

Bismarckturm an die Gemeindebehörde von Schnarsleben, in deren Namen ihn Amtsvorsteher Scherping übernahm. ... Abends 8 Uhr stiegen zum ersten Male die Flammenzeichen vom Bismarckturm gen Himmel.“ Festbälle in allen Sälen in Niederdodeleben und Schnarsleben folgten.

Die Schüler der umliegenden Schulen hatten am nächsten Tage schulfrei und beteiligten sich an einem Kinderfest vor Ort.

Symbol der Einheit und Selbstbestimmung

Die Schnarsleber Bismarckwarte wurde nach ihrer Einweihung zunehmend

Schauplatz der Demonstration deutsch-nationaler Gesinnung.

Daneben blieb das Bauwerk auf dem Wartberg jedoch, bei aller politischen Symbolik, für die Bewohner Magdeburgs und der Börde auch immer ein Aussichts-turm und ein nahegelegenes Ausflugsziel in schönster Landschaft.

Doch der nationale Wahn und der durch diesen ausgelöste II. Weltkrieg machte auch vor der vermeintlichen Idylle nicht halt.

Das Magdeburger Flakscheinwerferregiment 108 legte bei Kriegsbeginn am Wartberg eine Scheinwer-

ferstellung an. Somit waren die Befürchtungen der Dorfbewohner, Ziel alliierter Fliegerangriffe zu werden, nicht unbegründet.

Nach der Beendigung des Krieges übernahm die Sowjetarmee das Areal und legte dort eine funktechnische Anlage an, um im Kalten Krieg tief in Feindesland zu spähen. Viele Jahre blieben Wartberg und Aussichts-turm als militärisches Sperrgebiet für die Anwohner unerreichbar. Erst die politische Wende in Europa und der Abzug der Roten Armee ermöglichte eine Wiederinbesitznahme des Wartberges durch die Bevölkerung.

Dadurch erfuhr die höchste Erhebung der Magdeburger Börde neben ihren jahrhundertalten Mythen eine neue Bestimmung. Wie der Harzer Brocken wurde der Wartberg für die Bürger zum Symbol der Einheit und Selbstbestimmung und fand so Eingang in das Wap-pen der Gemeinde Hohe Börde.

In Kenntnis der bewegten Vergangenheit, eine Ausstellung im Gemeindezen-trum wird sich dieser widmen, sollten wir auch die 100-jährige Bismarckwarte als „Denk-mal“ begreifen.

Gerald Christopeit